

Anne Frank

war nicht allein

**Jüdische Kindheit und Jugend
im Kreis Herford 1933 – 1945**

Wie Anne Frank erlebten auch Herforder Kinder und Jugendliche jüdischen Glaubens die Zeit des Nationalsozialismus. Viele von ihnen erfuhren die Einschränkungen für jüdische Menschen, die reichsweiten Pogrome und die Deportation und Ermordung von Millionen Menschen ganz unmittelbar.

Sie erlebten, wie die Geschäfte der Eltern geplündert und zerstört wurden. Ihre Freunde und Bekannte zogen sich zurück. In den Schulen wurden sie geächtet und ausgestoßen, ihre Väter nach der Pogromnacht am 9. November 1938 in Konzentrationslager verschleppt.

Schließlich emigrierten sie – oft allein. Viele von Ihnen wurden mit ihren Familien deportiert und ermordet.

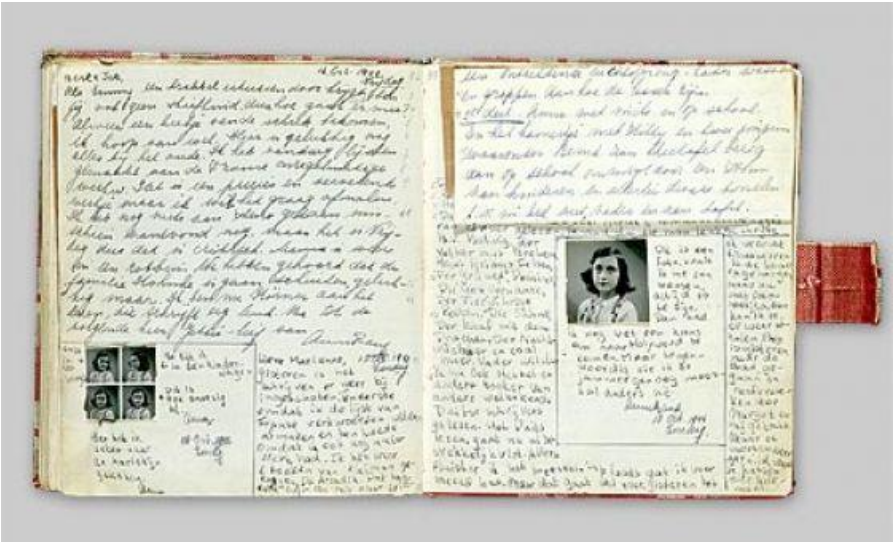
In dieser Ausstellung soll neben der Geschichte der Anne Frank an Kinder und Jugendliche aus der Stadt und dem Kreis Herford erinnert werden, die Ähnliches, aber auch Unvergleichliches erlitten haben.

Anne Frank



„Liebe Kitty! ...Es ist so viel geschehen, als hätte sich plötzlich die Welt umgedreht. Aber Kitty, du merkst, dass ich noch lebe, und das ist die Hauptsache, sagt Vater. Ja, in der Tat, ich lebe noch, aber frage nicht, wo und wie.“

Anne Franks Tagebuch-Eintrag anlässlich des Umzugs in das Versteck. Kitty ist der Name des Tagebuchs.



Anne Frank

Anne Frank wird am 12. Juni 1929 als Tochter des jüdischen Kaufmanns Otto Frank und dessen jüdischer Frau Edith in Frankfurt/Main geboren. Der Vater wandert bereits 1933 nach Amsterdam aus. Ein Jahr später emigrieren auch Anne, ihre Schwester Margot und ihre Mutter nach Amsterdam.

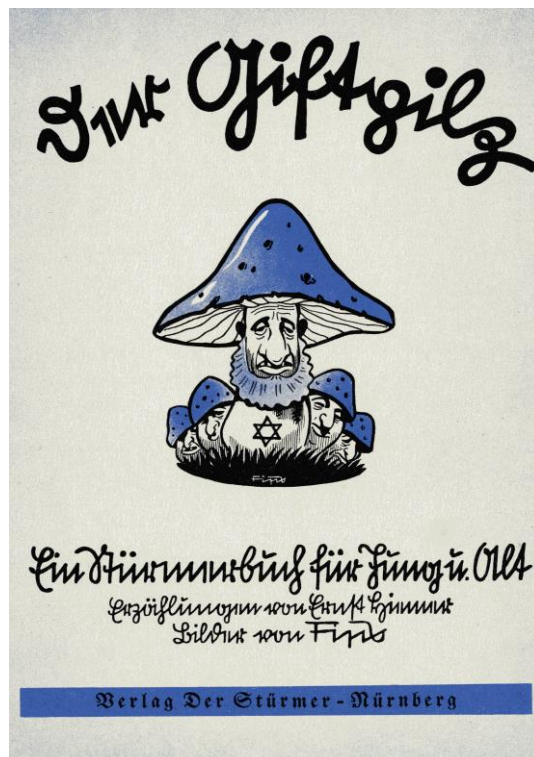
Nach dem Einmarsch deutscher Truppen 1940 wird das Leben für jüdische Familien in den Niederlanden deutlich schwieriger.

Ab 6. Juli 1942 beginnen die Deportationen. Nun hat Familie Frank keine Chance mehr, die Niederlande zu verlassen und lebt zusammen mit vier weiteren Menschen im Versteck.

Das dürfen sie mehr als zwei Jahre nicht verlassen. Hier entsteht der größte Teil des Tagebuchs der Anne Frank.

Das Versteck wird verraten. Im August 1944 werden die Versteckten verhaftet und deportiert. Anne - jetzt 13 Jahre alt - kommt mit ihrer Schwester in das Vernichtungslager Auschwitz und dann in das Konzentrationslager Bergen-Belsen. Im März 1945 stirbt Anne im KZ Bergen-Belsen an Typhus.

Quellen:
Anne Frank Tagebuch, aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler, ISBN 978-3-596-15277-3
LeMO, lebendiges Museum online, Rubrik: Bestand, Biographie-Biographie



Der Giftpilz (1)

Judenhass in Kinder- und Jugendbüchern

Ab 1933 erschien massenweise NS - Literatur, auch Kinderbücher, wie 1938 „Der Giftpilz“ (im Verlag „Der Stürmer“, Nürnberg). Es ist von Anfang bis Ende ein Hetzbuch gegen das Judentum. Autor Ernst Ludwig Hiemer (1900 - 1974) war von Beruf Lehrer. Später machte er sich als nationalsozialistischer Schriftsteller einen Namen. Der Giftpilz (illustriert von Fips), erreichte noch im Jahr des Erscheinens eine Auflage von 70 000 verkauften Exemplaren. Ernst Hiemer arbeitete von 1938 - 1942 für die antisemitische und volksverhetzende Wochenzeitung „Der Stürmer“. Er verfasste viele radikale antisemitische Artikel.

1942 rechtfertigte er den Holocaust und schrieb, dass das Judentum ein

„organisiertes Weltverbrechertum sei und erst dann beseitigt sei, wenn das Judentum der ganzen Welt aufgehört habe zu bestehen“.



Der Giftpilz (2)

Der Giftpilz galt als so exemplarisch für nationalsozialistische Jugendpropaganda, dass er 1938 in der Buchreihe der „Friends of Europe Publications“ in englischer Übersetzung erschien, eine Reihe, die Propagandaschrifttum der Nazis in englischer Übersetzung verfügbar machen sollte.

1946 wurde Ernst Hiemer bei den Nürnberger Prozessen vernommen. Er sollte über seinen Vorgesetzten Julius Streicher, der der Begründer und Herausgeber der Zeitschrift „Der Stürmer“ war, Auskunft geben. Julius Streicher wurde 1946 verurteilt und hingerichtet.

Alle Buchveröffentlichungen Hiemers wurden nach dem Krieg in der Sowjetischen Besatzungszone auf die Liste der auszusondernden Literatur gesetzt.

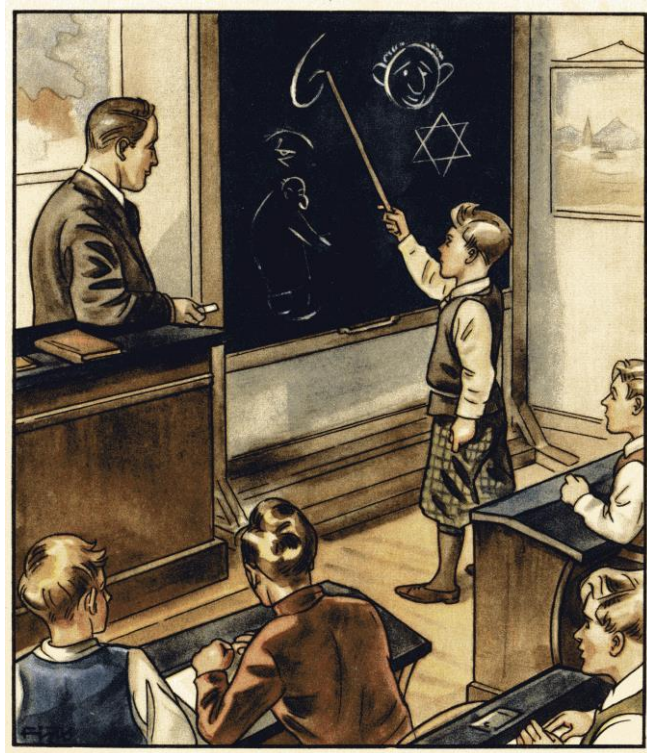
Die Buchveröffentlichungen Hiemers können aber heute im Internet heruntergeladen werden. „Der Giftpilz“ steht dort sogar als Hörbuch zur Verfügung. Einschlägige rechtsextreme Kreise sorgen dafür.



Julius Streicher

war einer der einflussreichsten antijüdischen Hetzer. Im Kinderbuch „Der Giftpilz“ wird er genannt und auch auf einer Plakatsäule gezeigt. Nach 1933 wurde Streicher (1885–1946), von Beruf Volksschullehrer, Gauleiter von Franken. Er war Gründer und Herausgeber des Hetzblattes „Der Stürmer“. Streicher nutzte jede Gelegenheit, um in seinem Blatt, in öffentlichen Reden und innerhalb der Partei, deutlich zu machen, dass Juden eine bluts- und wesensfremde ‚Rasse‘ und das Judentum ein Verbrechen sei und es ohne Lösung der Judenfrage keine Erlösung der Menschheit geben werde.

Julius Streicher hat maßgeblich den Völkermord vorbereitet. „Macht euch frei vom Judentum!“ war einer seiner immer wiederholten Appelle. 1939 ließ man Streicher innerhalb der Partei fallen. Doch was er vorbereitet hatte wurde von anderen ausgeführt. Die Vernichtung von 6 Millionen Juden fand statt. 1946 wurde Julius Streicher verurteilt und hingerichtet.

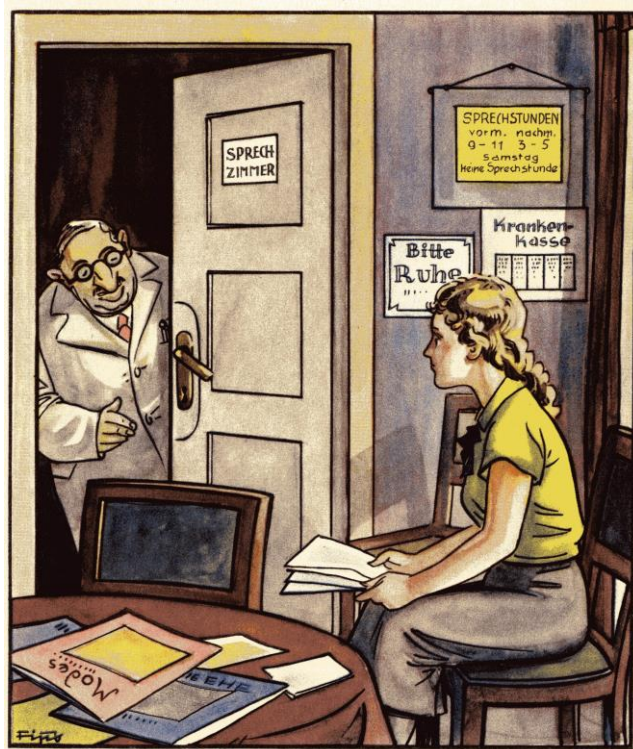


Texte aus „Der Giftpilz“ (1)

„... Daher nennt man sie ‚Judensechser‘. Gebogene Nasen haben auch viele Nichtjuden. Aber bei Ihnen ist die Nase nicht unten, sondern schon weiter oben gebogen. So eine Nase heißt man Hakennase oder Adlernase. Sie hat mit der Judennase nichts zu tun.“ (Seite 9)

„... Diese krummen Beine! Diese Plattfüße! Und diese verschmierten, fettigen Kleider! Schau nur, wie sie mit den Händen herumfuchteln! Wie sie mauscheln! Und die, die wollen Menschen sein?“ sagt Fritz. (Seite 13)

Die Mädelschaftsführerin sagt: „Juden bleiben trotz der Taufe die gleichen Gauner, die sie früher gewesen waren. Genauso wenig, wie man durch die Taufe einen Neger zu einem Deutschen machen kann, kann man aus einem Juden einen Nichtjuden machen.“ (Seite 21)



Texte aus „Der Giftpilz“ (2)

„...Den Judenarzt im deutschen Land
hat uns der Teufel hergesandt.
Und wie ein Teufel schändet er
Die deutsche Frau, die deutsche Ehr“.
(Seite 35)

Der Polizeirat sagt: „Dieser Jude hat nämlich
schon viele Kinder mitgenommen. Wenn du mit
deiner Schwester mitgegangen wärst, vielleicht
wäret ihr heute alle beide unglücklich für euer
ganzes Leben oder gar - tot!“ (Seite 32)

„... Ja, die Juden sind ein Mördervolk. Mit der
gleichen Roheit und mit dem gleichen Blutdurst,
wie sie Tiere morden, so töten die Juden auch
Menschen. Hast du schon etwas von Ritualmorden
gehört? Da bringen die Juden sogar Knaben und
Mädchen, Frauen und Männer um. Die Juden sind
Mörder von Anfang an.“ (Seite 46)

Mutter: „...Kind du musst dir eines merken: Der
Jude ist nicht ein Mensch wie wir. Der Jude ist
ein Teufel...“ (Seite 53)

Antijüdische Gesetze und Verordnungen für Kinder und Jugendliche 1933 bis 1938 (Auswahl)

25. April 1933:

„Gesetz gegen die Überfüllung von deutschen Schulen“: Neuaufnahme von Nichtariern an deutschen Schulen und Hochschulen wird eingeschränkt.

10. September 1935:

Jüdische Schüler müssen gesonderte Volksschulen besuchen.

15. September 1935:

„Nürnberger Rassengesetze“: beinhaltet u. a.: Das „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“: verbietet Eheschließungen und den außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Juden und „Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes“ und das „Reichsbürgergesetz“: schließt Juden von der Reichsbürgerschaft aus.

2. Juli 1937:

Weitere Einschränkung der Zahl jüdischer Schüler an deutschen Schulen.

13. Juli 1937:

Jüdische Schüler müssen Sonderklassen an Berufsschulen besuchen.

17. August 1938:

„Verordnung für die Durchführung über die Änderung von Familiennamen und Vornamen“: Alle Juden müssen ab dem 01. Januar 1938 ihren Vornamen den Namen „Israel“ bzw. „Sarah“ hinzufügen.

Antijüdische Gesetze und Verordnungen für Kinder und Jugendliche 1938 bis 1942 (Auswahl)

5. Oktober 1938:

Verordnung über Reisepässe: die Pässe von Juden sind mit einem "J" zu kennzeichnen.

15. November 1938:

Alle jüdischen Kinder werden aus deutschen Schulen entfernt.

28. November 1938:

Kein Jude darf mehr eine deutsche Schule besuchen

8. Dezember 1938:

Juden dürfen keine Universitäten mehr besuchen.

1. September 1941:

Alle jüdischen Bürger ab dem 6. Lebensjahr müssen den Judenstern tragen.

20. Juni 1942:

Sämtliche jüdischen Schulen sind zu schließen. Jüdische Kinder dürfen keinen Privatunterricht erhalten.

**Erika Weinberg am Friedrichs-Gymnasium
1929 – 1933**



rechts



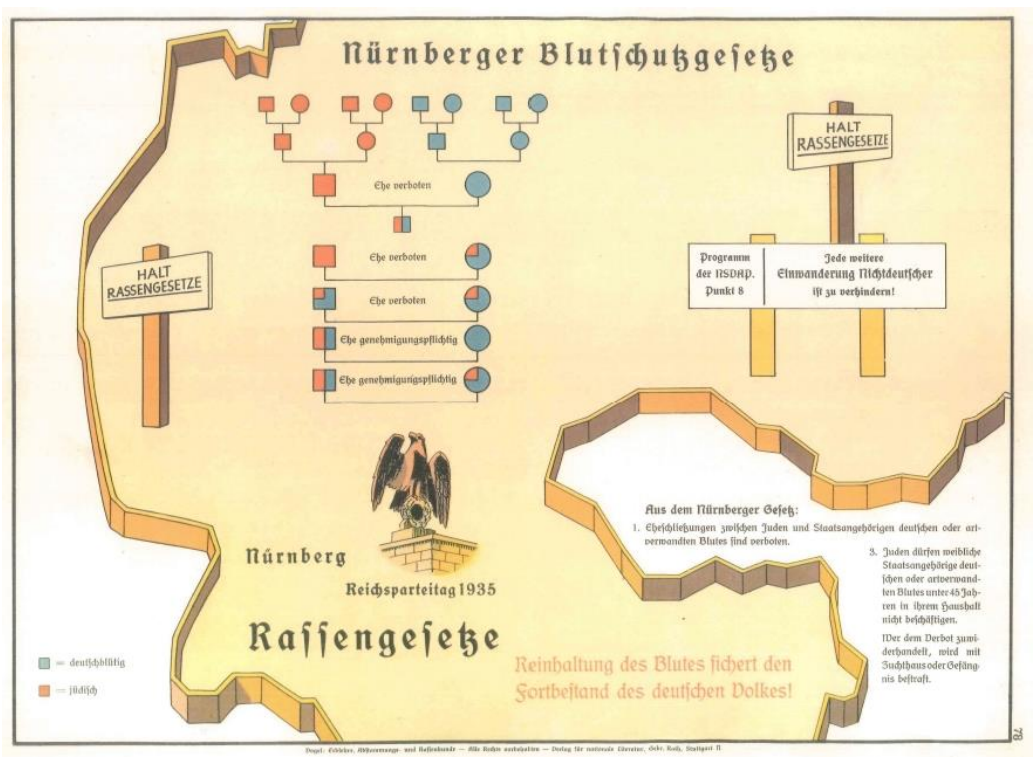
3. von rechts



2. Reihe, 6. von rechts

„Rassekunde“ im Schulbuch –

Auszüge aus Alfred Vogel, Erblehre und Rassekunde, Stuttgart 1939, Exemplar in der Bibliothek im Friedrichs-Gymnasium



„Rassekunde“ im Schulbuch –

Auszüge aus Alfred Vogel, Erblehre und Rassekunde, Stuttgart 1939, Exemplar in der Bibliothek im Friedrichs-Gymnasium

Deutsche Kulturwerte als Spiegelbild der Rassenfee

Das deutsche Volk schenkte der Welt:

Meister der Kunst

Musiker: Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Weber, Schubert, Lortzing, Wagner, Bruckner, Strauß.

Maler, Bildhauer und Baumeister: Holbein, Dürer, Cranach, Grünewald, Richter, Feuerbach, Klingner, Kaulbach, Leibl — Delt Stoh, Döcker, Schlüter, Rauch — Erwin von Steinbach, Mallot, Schinkel, Coolt.

Deutsche Meister haben Weltgeltung in der Tonkunst, Malerei und Baukunst.

Dichter und Denker

Dichter: Walther von der Vogelweide, Luther, Gullen, Hans Sachs, Herder, Schiller, Goethe, Hebbel, Freytag, Kleff, Grillparzer, Lons, Dietrich Eckart.

Denker: Leibniz, Kant, Schopenhauer, Fichte, Nietzsche.

Deutsche Dichter und Denker schenken der Welt unvergängliche geistige Schätze.

Erfinder

Gutenberg, König, Mergenthafer und Senefelder erfinden Metallsettern, Schnellpresse, Seilmaschine und Steindruck. — Lillenthal und Seppelín schaffen durch deutschen Schöpfergeist und Kühnheit die Grundlagen im Flugzeug- und Luftschiffbau.

Brais, Benz, Daimler und Diesel verdanken wir Fahrrad, Auto, Motorrad und hochwertige Motore.

Siemens baut die Dynamomaschine.

Gauß und Weber erfinden den Fernschreiber, Reis den Fernsprecher.

Röntgen ist der Entdecker der nach ihm benannten Röntgenstrahlen.

Wissenschaftler

Kopernikus und Kepler stürzen das mittelalterliche Bild des Weltalls, Frauenhofer „bringt uns die Sterne näher.“

Koch findet in aufopferungsvoller Forscherarbeit die Erreger von Tier- und Menschenleiden.

Liebig zeigt neue Wege in Chemie und Arznei. — Guericke und Siemens gehören zu den bedeutendsten Pöplikern.

Paracelsus ist Bahnbrecher für eine neue Heilkunst.

Schliemann, der große Archäologe, gräbt Troja aus.

Die Rasse erkennt man an der Leistung

Dagel: Erblehre und Rassekunde — Alle Rechte vorbehalten — Verlag für nationale Literatur, Göttingen, Berlin, Stuttgart 1939

Deutsche Art – Jüdische Art

Der lebhafteste Deutsche liebt sein Vaterland.

Der stets unruhige Jude wandert von einem Wirtshaus zum andern.

Der Deutsche

Der Jude rafft

schafft

Dagel: Erblehre und Rassekunde — Alle Rechte vorbehalten — Verlag für nationale Literatur, Göttingen, Berlin, Stuttgart 1939

Der Jude verfälscht die deutsche Kunst

Dix: „Kriegskrüppel“

Geschenk: Städt. Museum Dresden

Kulturell verfälscht er (der Jude) Kunst, Literatur, Wissenschaft, indem er die Begriffe von Schönheit und Schönheit von Gott und Gut und Gott durch die Menschen herab in der Schamwelt seiner eigenen niedrigen Weltanschauung.

Dagel: Erblehre und Rassekunde — Alle Rechte vorbehalten — Verlag für nationale Literatur, Göttingen, Berlin, Stuttgart 1939

Auszüge aus Alfred Vogel, Erblehre und Rassekunde, Stuttgart 1939, Exemplar in der Bibliothek im Friedrichs-Gymnasium

Die nun bisher aufgezeigte Stammes- und Rassengeichte des Menschen läßt sie im Pflanzen- und Tierreich das Grundgesetz der Natur erkennen, wonach die Entwicklung immer von der Einseitigkeit zur Vielgestaltigkeit strebt. Das Endergebnis ist das Vorhandensein von in sich geschlossenen, aber sich gegeneinander unterscheidenden Rassen. Die Natur strebt danach, die so entstandenen Rassen reinzuhalten (Aufspaltung im Mendelschen Gesetz).

Blatt 68 Die nordische Rasse als Kulturträger:
Überall, wo nordische Menschen auf ihren Wanderungen sich festsetzten, bildeten sich bildende Kulturen, jo besonders in Oriedenland, Italien und Deutschland. Es entstand die abendländische Kultur. Ihre Wurzel aber geht zurück bis in die jüngere Steinzeit, als vor der Indogermanisierung Europas die nordische Rasse noch in ihrem Kerngebiet lag. Das auf dem Blatt dargelegte Dierckshaus, der Pfingst ufm. find Zeugen der nordischen Kultur jener Zeit.

Blatt 64 Deutsche Kulturwerte als Spiegelbild der

Nach unserer heutigen deutschen Kultur ist raffinementvoll bedingt. Sie bildet das Spiegelbild unserer Raffinesse und setzt in den Leistungen den Wert unserer geistig-ästhetischen Eigenschaften. Es muß betont werden, daß bei der Betrachtung der Raffinementsmerkmale unserer Dichtung man nicht in das Subtile verlieren darf, die äußeren Merkmale in den Vordergrund zu stellen. Das äußere Bild ist nur ein „Gehäuschen, niemals ein Raum“ (Göthe) für die raffinierte Substanz. Wir treffen in unserem Dicht- und Menschen, die zum Dichten vornehmlich geistig aufbauen und doch in ihrer äußeren Haltung niedrige Dinge annehmen. Andererseits wieder die Merkmale unserer Rasse, obwohl körperlich meist schwächer. Sehr oft flimmern auch Erbsinn und Erbsinnungsgefühl nicht abgrenzbar (Hebe 1). Cell erbildet und Erbsinnungsgefühl. Am besten ist die Raffinementsgeprägtheit an der Leistung und inneren Haltung festzustellen.

Südlich den großen Reichen des Zweifstromlandes und der Tüllandschaft liegt das Durchzugsgebiet Palästina. Hier entsand aus dem bunten Gemisch der vorderasiatischen, orientalischen, hamitischen und negroiden Rasse, sowie einiger europäischer Rassenstämme, der Jude. Für uns ist daher der Jude nicht nur ein Fremddarsteller, sondern der gefährliche Rassenbolschewik artfremder Blutgegendnisse.

Stelle die Gegenfährlichkeit der russischen Gefühlsmerkmale und des charakterlichen Ausdruckes fest!

Der deutsche Mensch ist von Natur aus egoistisch, er betrachtet die Scholle als von Gott gegebenes Gut zur Erhaltung seines Blutes. Der Jude wandert als Schwarzfahrer von einem Wirtshaus zum anderen und fristet sein Leben durch das „wüßeloße Einkommen“ (lies aus „Mein Kampf“ Ariar und Jude, Seite 320).

Mit den Römern kamen die ersten Juden nach Deutschland. Im Mittelalter fanden sie noch unter „Spremderecht“, im 18. und 19. Jahrhundert erzwangen sie die Gleichstellung mit den Deutschen. Später erwarb sich der Jude die Gunst an den Fürstentümern. Die französische Revolution und das Judenrecht Hardenbergs brachten ihm die Gleichstellung mit den Deutschen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts beherrschte der Jude Deutschland.

-- Doing the same old thing, only faster. --

In den Jahren 1910 bis 1930 überfluteten Tausende von Opfuden Deutschland. Besonders Berlin und Frankfurt am Main sind zu mächtigen Judenbohrbergen geworden. Zu gleicher Zeit wandern beste deutsche Bauern und tüchtige Handwerker, „übers große Wasser“ aus. Der Einstrom eintreffenden Blutes und der Verlust besten deutschen Blutes bedeutet eine Schädigung für unser Volk.

Blatt 70 Juden Herrschaft über Deutschland:
Vergleiche die Berufsanteile der Deutschen und Juden. Je mühseliger
das Einkommen zu erwerben ist, desto größer ist der Berufsanteil des
Juden (Bande).

Blatt 71 Verjudung Berlins 1932:

Blatt 72 Der Jude verflöscht die deutsche Kunst:

In der Serfungsarbeit zur Abtötung des deutschen Wesens bemühte der Jude als besonders geeignetes Betätigungsfeld die Kunst. Hier schuf er ein offrendes Bildbiss. An Stelle des Edlen wurde der niedrige Mensch dargestellt.

Alte Cries gefeiert. Jüdische Kunststicker, Leiter der Museen, gefinnungs-
los Parlamentarier, Minister, Oberbürgermeister und die Gesellschaft
des Salons sorgten, daß das jüdische, arifremde Nichtbild unser Volk
nicht empöre, sondern dem Abgrund zuführe. Seige an dem Bild die
Bekehrung des Jüdischen und die Verleugung des Weibebewußtseins!

Der Judenführer Moses hat dem jüdischen Volk Gebote und Richtlinien gegeben (Sinai), die der Jüde niedergebieten find. Neben dem Gebot enthalten ferner noch weitere jüdische Gebote: Der Calmud und der Schulan eruch. Die ersten beiden liegen die jüdische „Wiederbekehrung“ zugrunde. Die vornehmste ist der Calmudgehalt (in der drittelbekehrung im Calmudgehalt) 101 in Nürnberg mit folgenden Geboten: Der Calmudgehalt, Calmud und Schulan eruch enthalten Gebote und Lehren sehr bedenklicher Art. Sie setzen zu den moralischen und jüdischen Auffassungen des deutschen Volkes in höchstem Widerspruch. Der Jude wird im Sinne der Calmudgehalte erzogen.

Als ausgezeichnete Aufklärungschriften über das Freimaurertum werden die beiden Bändchen „Freimaurerei, Aufzähler, Juden“ und „Entwülfe Idelfreimaurerei“ (Sonderdruck aus „Der Aufbau“, Preis 10 Pf.) empfohlen. Sie sollten als Klassenlektüre in keiner Oberklasse fehlen. Dieser Blatt zeigt die Resolutionen, die durch das Wirken der Freimaurerverbände entrichtet wurden.

Die Selbstverleugung der römischen Kunst bestand aus drei Elementen: 1. Die Abkehr von der Zentralperspektive und dem römischen Raumkonzept, 2. die Abkehr von der römischen Komposition und 3. die Abkehr von der römischen Technik. Die römische Kunst war in der Lage, die römische Komposition und die römische Technik zu imitieren, aber sie war nicht in der Lage, die römische Komposition und die römische Technik zu imitieren. Die römische Kunst war in der Lage, die römische Komposition und die römische Technik zu imitieren, aber sie war nicht in der Lage, die römische Komposition und die römische Technik zu imitieren.

(Gleichzeitig für die Band des Lesers empfohlen) Neuauflage in Klammer

[illegible]